



Das Klimaphänomen El Niño, das im späten Frühjahr 2023 auftrat, wird sich in den nächsten Monaten voraussichtlich abschwächen. La Niña wird die Nachfolge antreten. Was bedeutet das für uns?

Die beiden gegensätzlichen Klimaphänomene La Niña und El Niño spielen eine entscheidende Rolle bei der Beeinflussung der globalen Wetter- und Klimabedingungen. Während El Niño für extreme Hitzeperioden und ungewöhnliche Niederschlagsmuster bekannt ist, bringt La Niña kühlere Temperaturen und andere meteorologische Herausforderungen mit sich.

Forscher von Climat.gov berichteten am Donnerstag, dem 8. Februar, dass El Niño, ein Klimaphänomen, das das Wasser und die Atmosphäre im äquatorialen Pazifik aufheizt, in Kürze abklingen und La Niña Platz machen wird. Ein Klimaphänomen, das nach dem Durchzug seines kleinen Bruders die globale Erwärmung vorübergehend begrenzen dürfte. Ist das eine gute oder eine schlechte Nachricht?

Was ist La Niña?

Es wird erwartet, dass ein gewaltiger Klimatanz stattfindet. In den kommenden Monaten wird erwartet, dass sich das Oberflächenwasser des äquatorialen Pazifiks abkühlt. Während dieser seit Urzeiten bestehenden Episode werden die Passatwinde (äquatoriale Winde) an Stärke gewinnen. Sie werden das warme Wasser vor der peruanischen Küste in Richtung Asien und Australien treiben. Dort wird es durch kälteres Wasser ersetzt, das aus den Tiefen des östlichen Pazifiks kommt. Dieses ozeanische Ballett, das als Upwelling bezeichnet wird – das Aufsteigen von kaltem Tiefenwasser an die Oberfläche –, trägt zu einem globalen Rückgang der Wassertemperaturen bei. Dieses Phänomen wird erhebliche Auswirkungen auf das Klima der kommenden Jahre haben.

Après le phénomène El Niño, vers un éventuel retour de La Niña en 2024 ? Quelles conséquences si cela se produisait ?

La Niña, un phénomène climatique crucial qui pourrait bouleverser les conditions météorologiques mondiales en 2024. <https://t.co/eHVTCTBDum>
pic.twitter.com/KoKZzsPHY

— Incas Productions (@IncasProd) February 7, 2024



- 1. Verstärkte Hurrikanaktivität:** In den Atlantikregionen führt La Niña oft zu verstärkter Hurrikanaktivität. Die kühleren Oberflächentemperaturen im Pazifik begünstigen die Bildung von Wirbelstürmen im Atlantik.
- 2. Überflutungen und Starkregen:** La Niña geht oft mit erhöhten Niederschlägen in einigen Regionen einher, was zu Überschwemmungen und Erdrutschen führen kann. Dies betrifft insbesondere Teile von Südasien, Australien und Südamerika.
- 3. Dürren und Trockenheit:** Gleichzeitig kann La Niña in anderen Regionen zu Dürren führen. Teile von Ostafrika, Indonesien und Teilen der USA erleben möglicherweise trockenere Bedingungen.
- 4. Kältere Winter:** In Nordamerika und Europa können während einer La-Niña-Phase kältere Winter auftreten. Dies kann zu strengerer Temperaturen, Schneefällen und eisigen Bedingungen führen.

Wann wird La Niña kommen?

Pierre Bonnin, Klimatologe bei Météo France, bestätigte die Nachricht am Freitag, dem 9. Februar, gegenüber Ouest France: „Wir haben den Höhepunkt der Intensität von El Niño Ende 2023 überschritten und befinden uns nun in einer Phase der schnellen Abschwächung (...) einige Modelle kippen danach in den La Niña-Zustand um“. Der Umschlag wird voraussichtlich zwischen Juli und November 2024 erfolgen.

El Niño remains ongoing but La Niña is "peaking" around the corner...@NWSCPC just issued a La Niña Watch.

We could see a relatively quick transition from El Niño to ENSO-neutral by the spring then to La Niña by summer.

Read more in the latest ENSO Blog: <https://t.co/VdyAGluXdA pic.twitter.com/oKSYX1kblo>

— NOAA Climate.gov (@NOAAClimate) February 8, 2024

Ist La Niña eine gute Nachricht für uns in Europa?

Vor zwei Jahren sah sich die Erde bereits mit dem Phänomen La Niña konfrontiert. Am 8. September 2022 gab der Europäische Klimadienst Copernicus bekannt, dass Juli und August 2022 die wärmsten Monate waren, die jemals in Europa gemessen wurden. Das Auftreten von La Niña ist also nicht unbedingt gleichbedeutend mit einem

Ist das eine gute Nachricht?



Vor zwei Jahren sah sich die Erde bereits mit dem Phänomen La Niña konfrontiert. Am 8. September 2022 gab der Europäische Klimadienst Copernicus bekannt, dass Juli und August 2022 die wärmsten Monate waren, die jemals in Europa gemessen wurden. Das Auftreten dieses Phänomens ist also nicht unbedingt gleichbedeutend mit einem globalen Temperaturrückgang auf der Erde oder in Europa.

El Niño: Die wärmere Alternative

El Niño, das Gegenstück zu La Niña, wird durch wärmere Oberflächentemperaturen im äquatorialen Pazifik charakterisiert. Auch die Auswirkungen von El Niño erstrecken sich über verschiedene Kontinente:

- 1. Erhöhte Temperaturen:** El Niño bringt im Allgemeinen höhere Temperaturen mit sich. Dies kann zu Hitzewellen in Regionen wie Australien, Südostasien und Südafrika führen.
- 2. Dürren und Waldbrände:** Die höheren Temperaturen und veränderten Niederschlagsmuster, die mit El Niño einhergehen, können zu schweren Dürren führen. Trockene Bedingungen erhöhen auch das Risiko von Waldbränden, insbesondere in Teilen Südamerikas.
- 3. Starkregen und Überschwemmungen:** Gleichzeitig kann El Niño in einigen Regionen zu ungewöhnlich starken Niederschlägen führen. Dies kann zu Überschwemmungen in Gebieten wie Südostasien und Teilen Südamerikas führen.
- 4. Veränderte Hurrikanaktivität:** Im Gegensatz zu La Niña neigt El Niño dazu, die Hurrikanaktivität im Atlantik zu dämpfen. Dies bedeutet, dass während einer El-Niño-Phase weniger Wirbelstürme entstehen.

Globale Auswirkungen und Herausforderungen

Beide Klimaphänomene haben weitreichende Auswirkungen auf die Landwirtschaft, Wasserversorgung, Ökosysteme und die Wirtschaft. Landwirte müssen sich auf unvorhersehbare Bedingungen einstellen, Wasserversorgungssysteme müssen flexibel sein, und die Bevölkerung muss sich auf extreme Wetterereignisse vorbereiten.

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von La Niña- und El Niño-Ereignissen haben auch den Einfluss des Klimawandels verstärkt. Forscher betonen die Notwendigkeit, diese Phänomene besser zu verstehen und Anpassungsstrategien zu entwickeln, um die sich verändernden Klimamuster erfolgreich zu bewältigen.



Klima: Wahrscheinliche Rückkehr von „La Niña“ – ist das eine gute oder eine schlechte Nachricht?

In einer Welt, die zunehmend von Klimaveränderungen betroffen ist, sind das Verständnis der Unterschiede zwischen La Niña und El Niño sowie die Anpassung an ihre Auswirkungen entscheidend, um die Herausforderungen des globalen Klimawandels zu bewältigen.